



Am Monte Castello

Das Bergsteigertreffen 2013 der Partnerstädte Gernika, Vicenza und Pforzheim fand in diesem Jahr zum achten Mal statt und wurde von den Bergfreunden aus Vicenza bestens vorbereitet und durchgeführt. Die Tour begann am 13. Juli am Pragser Wildsee in den Sextener Dolomiten.

Teilnehmer der Partnerstättetour 2013 waren 20 Bergfreunde aus Vicenza, acht aus Gernika und 16 Mitglieder von unserer Sektion. Um sich konditionell gut vorzubereiten, reisten fünf Pforzheimer Teilnehmer bereits

am 10. Juli zur Zsigmondyhütte. Leider war unser Hüttenreferent Bruno Kohl noch durch die Sanierungsarbeiten auf der Pforzheimer Hütte gebunden und konnte erst am 13. Juli mit seiner Gattin teilnehmen. Dieses Jahr lag in den Dolomiten noch sehr viel Schnee und so konnten nur der Alpinweg von der Zsigmondyhütte bis zur Elferscharte und der Friedensweg zum Paternkofel gegangen werden. Am Gipfel des Paternkofel empfing die Tourengänger bei strahlendem Sonnenschein ein neues, erst am Tag zuvor eingeweihtes, geschnitztes Holz-Gipfelkreuz. Nach einer Übernachtung auf der bis zum letzten Platz gefüllten Drei-Zinnen-Hütte ging es zurück zum Auto im Fischleintal und um 11 Uhr trafen sich alle Teilnehmer am Pragser Wildsee.

Über die Seekofelhütte und nach Besteigung des Seekofels erreichte man am Tag darauf die bestens ausgestattete Faneshütte. Das dort angebotene kostenlose Duschen fand nach der Hitze des Tages und den Strapazen der Bergtour das besondere Lob aller Teilnehmer.

Am nächsten Tag konnten die Teilnehmer wählen zwischen einer anspruchsvolleren und einer leichteren Bergtour im Hüttengebiet. Der Monte Castello konnte wegen des Schnees nicht erstiegen werden, was eigentlich geplant war. Eine steile Rinne forderte alle heraus, doch

ein Fixseil war von Lorenzo, dem Führer aus Vicenza, gelegt worden und so konnten alle gesichert emporsteigen. Über die Seescharte führte der weite Weg zum Rifugio Lagazuoi. Hier mussten leider zwei Teilnehmer aus Pforzheim absteigen, aber vier sportliche Damen reisten aus Pforzheim an und nahmen nun an der Tour teil. Dichter Nebel behinderte am nächsten Morgen zunächst unseren Plan und es



Bergfreunde aus Vicenza, Gernika und Pforzheim am Pragser Wildsee



Start zur Partnerstättetour durch die Dolomiten

war unklar, ob der Tomaselli-Klettersteig gegangen werden konnte. Doch der Nebel lichtete sich rechtzeitig und so ging eine Gruppe den Klettersteig, die andere machte sich auf den leichteren Weg zum Rifugio Giusanni, das nach langem Marsch erreicht wurde. Hier muss die Kondition unserer italienischen und baskischen Bergfreunde

herausgestellt werden, sie haben keine "schlaffen Muskeln", sondern Dynamit in den Beinen! Nach 10-11 Stunden Gehzeit schmeckten das Bier und der "VinoRosso" am Rifugio bestens. Die Tofane de Rozes konnte wegen des vielen Schnees nicht bestiegen werden, der Klettersteig "Libella" war auch noch offiziell gesperrt. Über das herrliche Val Travenanzes und den kurzen Klettersteig G. Barbara - L. Debai unter dem Wasserfall des Rio Fanes führte am letzten Tag der Weg nach Cortina, wo uns der Bus aus Vicenza abholte und zum Parkplatz am Falzarego-Pass brachte. Hier zauberten unsere italienischen Freunde ein geniales "Festmenü", das keine Wünsche offen ließ. Außerdem hatten sie für jeden Teilnehmer ein Überraschungspräsent parat.

Bruno Kohl, der für die Pforzheimer Sektion die Organisation übernommen hatte, bedankte sich bei unseren italienischen Bergfreunden für die ausgezeichnete Vorbereitung und Durchführung, das schöne Wetter und die harmonischen gemeinsamen Stunden und Begegnungen mit einem kleinen Präsent, das von den Teilnehmern selbst finanziert worden war.

Zum Abschluss der Tour übernachteten wir nochmals in der sehr gut ausgestatteten Dibona-Hütte und genossen die hervorragende Küche. Eine ausgezeichnete Busverbindung brachte uns zügig und kostengünstig vom Falzarego-Pass nach Cortina, von dort nach Toblach und schließlich wieder zum Ausgangspunkt am Pragser Wildsee zurück.

Im Jahr 2014 liegen Organisation und Durchführung der Partnerstättetour bei unserer Sektion.



Fotos: Eberhard Wildermuth
Text: Christoph Senger